

# Bereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 94.

Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 24. November 1815.

Laibach.

Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und König haben den seit der Errichtung der hiesigen k. k. Normal-Hauptschule an selber durch 40 volle Jahre angestellt gewesenen Lehrer Herrn Joseph Winscheg nicht nur in den ehrenvollen Ansehenstand mit vollem Gehalte zu versetzen geruhet, sondern ihm auch zum Beweise Ihrer allerhöchsten Zufriedenheit über seine eifrige Verwendung bey dem mühsamen Amte eines Normal-Schullehrers die goldene Ehren-Medaille mit Dessel und Band allergnädigst zu verleihen geruhet; welche ihm auch den 19. d. in dem grossen akademischen Saale durch den k. k. Inner-Oesterreichischen Herrn Subernial-Rath Alois von und zu Kanal auf Ehrenberg feyerlichst in Gegenwart mehrerer Mitglieder des hohen Subernii, der gesammten Studien-Direktionen, des ganzen Lehrpersonals, mehrerer Honoratioren und der versammelten studirenden Jugend übergeben wurde.

Oesterreichische Staaten.

Wien.

Nach Berichten aus Venedig haben H. H. M. M. am 1. d. dem Einlassen zweyer neu

verfertigter Kriegsschiffe in das Meer bezogen. Dem Linienschiffe, für 74 Kanonen, haben Se. Maj. den Rahmen Cesar, und der Fregatte den Rahmen Auguste gegeben. Einer Brigg aber, von besonderer Stärke, die der Vollendung nahe ist, hat der Kaiser den Rahmen Chevalier Emo, beygelegt. (W. Z.)

Am 10. Nov. sind der E. H., Herzog von Modena, und F. königl. Hohelten die E. H. Ferdinand und Maximilian zu Venedig eingetroffen. Bey den nunmehr eingetretenen friedlichen Verhältnissen haben Se. k. k. Maj. vor der Hand nachstehende Aufösungen bey der Armee anbefohlen, nemlich: 2 Siebenbürger Jäger-Bataillons; 2 Deutsche leichte Bataillons; 2 Bukowiner Frey-Bataillons; 13 Galizische Reserve-Bataillons; 6 Galizische Garnisons-Bataillons; 2 Stabs-Infanterie Bataillons; 2 Sanitäts-Bataillons, und 10 Eskadronen Stabs- und Landwehr- Dragoner; die gesammten Reserve-Divisionen und Compagnien der Deutschen Infanterie-Regimenter und Jäger-Bataillons; die Reserve-Eskadronen der gesammten Cavallerie-Regimenter, so wie die 52 Besitzen-Eskadronen, dann 52 Fuhrwesens-Divisionen. Die 30 Deutschen Landwehr-Bataillons werden, bis zu ihrer erfolgenden Auflösung, vorläufig beurlaubt. Durch diese Aufösungen werden dem Nähr- und Erwerbstande mehr als 100,000 Individuen zurückgegeben. (W. Z.)



Am 27. Oktober überbrachte ein Courier aus Frankreich dem Fürsten Karl zu Schwarzengberg den schönen Ehrensäbel, welchen die Stadt London für ihn verfertigen ließ. Der Griff, worauf das Wappen der Stadt London in Email, und der Namenszug C. S. angebracht ist, nebst allen Verzierungen auf der Scheide ist von Herrensölde, wie auch die mit Gold geflickte rothe Kuppel. Das Gold daran wiegt 200 Guineen. Die Klinge ist damasirt und auf einer Seite in englischer Sprache die Ursache der Schenkung angezeiget. Diese Aufschrift ist zugleich als eine förmliche Schenkungs-Urkunde auf einem grossen Pergamentbogen, prächtig geschrieben, mitgekomen, und vom Lord-Mayor und zwey Londoner Bürgern unterschrieben. Als Einfassung ist der kaiserliche Adler, das Wappen der Stadt London und der Unterzeichneten, schön gemalt, angebracht. Links und rechts, aber auf städtischen Kronen, sind die Namen der zehn Schlachten, in welchen der Feldmarschall kommandirte, mit goldenen Buchstaben aufgezeichnet.

In Auftrag Sr. k. k. Maj. sind zwey österröische Naturforscher von Paris nach London abgereiset, welche über das Vorgebirg der guten Hoffnung nach Süd- und dann nach Nordamerika absegeln, um das Wiener-Kabinet mit neuen Naturschätzen zu bereichern, und zugleich das dort schon für Rechnung des kaiserlichen Hofes Gesammelte nach Wien mitzubringen. Auch auf zoologische Gegenstände wird sich der Zweck dieser gelehrten Reise erstrecken, und somit die edle Vorliebe der österröischen Fürsten für die Wissenschaften sich auf eine glänzende Weise darthun. (Pr. 3.)

Den neuesten Nachrichten zufolge wollen der Kaiser und die Kaiserin den November in Venedig zubringen, im Dezember in Mailand verweilen, den Neujahrstag, einen Theil des Karnevals, so wie den Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers in seiner Vaterstadt Florenz feyern, und über die Fastenzeit in Rom bleiben. (R. 3.)

#### Deutschland.

Zu Köln wurde am 18. Okt. das kostbare Meisterwerk von Rubens (die Kreuzigung Petri vorstellend), welches von Paris wieder zurückgekommen, vom Rathhause nach der St. Peterstraße, seiner ehemaligen Stätte, gebracht, wo Rubens getauft worden. Der Zugleich ei-

nem Triumphzuge, wobey das Bild als Trophäe, schön geschmückt, feyerlich einhergetragen wurde; es hatte etwas Eigenes, Erhabenes und Heiligobes, und übertraf Alles, was wir in den letzten zwanzig Jahren in dieser Art gesehen haben. An dem Hause in der Sternengasse, worin Rubens geboren worden, wurde das Bild von dem Professor Wallraff mit einer passenden Rede aus dem Andenken seines unsterblichen Schöpfers begrüßt; gegen dem Hause über ertönten liebliche Harmonien und Gesangsböe. (S. 3.)

#### Preußen.

In Berliner Blättern vom 7. d. M. liest man Folgendes: Die Verhältnisse inniger Freundschaft, welche seit so vielen Jahren zwischen dem König von Preussen, und dem Kaiser von Rußland bestehen, sind durch ein neues Band geheiliget worden. Die beyden Souveraine, mit Einwilligung der Kaiserin Mutter, haben die Vermählung des Großfürsten Mikolais mit der Prinzessin Charolotte von Preussen, den Wünschen Ihrer kaiserl. königl. Hoheiten gemäß, festgesetzt. Dieser Beschluß ist am Sonnabend den 4. November in Gegenwart des ganzen Hofes bekannt gemacht worden, und Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten haen die Glückwünsche aller Anwesenden anzunehmen geruhei. (W. 3.)

#### Italien.

Die neuesten Briefe aus Cairo vom 22. Sept. melden einen Aufstand der dortigen Truppen gegen Mohamed Ali Pascha, welcher neue militärische Einrichtungen bey ihnen einführen wollte. Er ward plötzlich von ihnen angegriffen und flüchtete in die Zitadelle, wo er sich tapfer vertheidigte. Als die Rebellen sahen, daß sie nichts gegen ihn ausrichten konnten, zerstreuten sie sich in der Eile, und plünderten. Mohamed Ali Pascha ließ inzwischen alle am jenseitigen Nilufer befindlichen Barken auf das diesseitige schaffen, aus den benachbarten Ortschaften ihm ergebene Truppen kommen, und rettete auf diese Weise zum Theil Cairo. Die aufrührerischen Soldaten wurden zugleich durch diese Maßregel genöthigt, die Flucht zu ergreifen, allein sie stießen dabey auf andere Truppen des Pascha, die ihnen den Weg abschnitten, und sie zwangen, sich zu ergeben. Sie baton um Gnade, die ihnen dieser auch gewährte. Der Aufstand war am 4. August ausgebrochen, und am 9. war die Ordnung

vollkommen wieder hergestellt. Den Schaden, welchen die Rebellen durch Rauben und Plündern angerichtet hatten, schätzt man auf 25 Mill. Piaster. Der Pascha ersetzte ihn jedoch zum Theil aus seinem Schatz, zum Theil wurde das Entwendete noch bey den Truppen gefunden und zurückgegeben.

(W. 3.)

### Frankreich.

Die Zöglinge des königl. Taubstummen-Instituts waren unlängst so glücklich, Sr. Majestät auf ihrem Spaziergange zu begegnen. Mehrere derselben riefen mit sehr vernehmlicher Stimme: „Es lebe der König! es lebe die Frau Herzogin von Angouleme es lebe die Bourbons!“ Der sorgsamem Bemühung eines Zöglings des Herrn Abbe Sicard, Vorsteher des Instituts, verdanken sie das Glück, sich vernehmlich machen zu können.

(W. 3.)

Der König von Neapel hat dem Fürsten Talleyrand, zur Belohnung der auf dem Wiener Kongreß ihm geleisteten Dienste, ein Herzogthum geschenkt, und der König hat demselben erlaubt es anzunehmen. —

Nach Berichten aus Korsika war Murat dort eine Zeitlang ungewiß, ob er seine Landung in Calabrien versuchen sollte, wo man ihm zu einem zahlreichen Anhang Hofnung machte. Besonders fehlte es ihm an Geld. Seine Unschlüssigkeit wuchs, als ihm ein Parlamentär von einem englischen Schiffe Pässe zu seiner Reise nach Triest überbrachte, und ihm Schutz anbot. Murat hatte eine lange Unterredung mit dem Parlamentär, er schwankte und versprach ihm am folgenden Tage definitiv zu antworten. Aber nun strengten einige Abentheurer, die den Unglücklichen umgaben; alle ihre Ueberredungskünste an; sie brachten ihm zu seinem ersten Entschlusse zurück; er hielt sich für bestimmt zu regieren. Von den Diamanten für etwa 100,000 Fr., die er noch besaß, wurde der schönste für 24,000 Fr. verpfändet, und nun schiffte er sich in der Nacht, den Parlamentär ohne Antwort lassend, nach Calabrien ein.

(W. v. L.)

### Rußland.

Aus Markajew vom 4. September wird gemeldet, daß die sämmtl. Waaren auf dem dortigen diesjährigen Jahrmarkte auf mehr als 300 Millionen Rubel angeschlagen werden, und keine Messe, weder Wien noch

Hamburg, ja sogar Leipzig nicht einmahl zur Hälfte, auch zum dritten, oder vierten Theil mit selber verglichen werden könne. Ein einziger russischer Tuchfabrikant hat bis 1000 Halbstücke Tuch von seiner Fabrik verkauft.

(W. 3.)

### Spanien.

Ueber England erhält man eine Vorstellung des Bischofs von Dreuse, in Gallizien, an den König, worin er seine Majestät bittet, Porliers Genossen, namentlich dem Brigadier Don Romon Romay, der früher sich solche Verdienste ums Vaterland erworben, zu verzeihen. Der ehrwürdige Prälat sucht die Rebellen dadurch zu entschuldigen, daß er sagt, sie wären durch falsche Begriffe von Ruhm und durch ihre Jugend irregeführt worden. Er schließt seine Bittschrift folgendergestalt: „Der Vulkan scheint erloschen; Gallizien hat seine Treue bewiesen; eine exemplarische Strafe ist vollzogen. Also möge doch jetzt das Blut zu fließen aufhören; mögen Ew. Maj. denen das Leben schenken, die es so oft für Sie wagten, und da wir täglich Gott bitten, er wolle uns unsere Schuld vergeben, wie wir vergeben unsern Schuldneen, so sündigen wir gegen die göttliche Maj., wenn wir dieses Gebot gegen unsre Feinde aus den Augen sehen.“

Dasselbe Journal, aus welchem vorstehendes Schreiben entnommen ist, der Courier, will auch wissen, der König habe nach eingegangener Anzeige von Porliers Gefangennehmung, kurz hinter einander zwei Kouriere nach Coruna abgefertigt; der erste habe Befehl überbracht, die Sentenz gegen Porlier, sie falle aus wie sie wolle, sogleich vollziehen zu lassen (welcher Befehl so gut als ein Todesurtheil war); der andere habe einen Widerruf dieses Befehls gebracht, indem sich der König die Bestätigung der Sentenz vorbehielt. Allein dieser zweite Kourier sey zu spät angekommen. Uebrigens sey der V. Orialaza, welchen man für den allerblurdürftigsten unter des Königs Rathgebern hielt, gegenwärtig in dem Kloster Tardon, in den Wüsteneien von Siera-Morena, und der P. Casiro in einem Kloster der Gebirge von Guadeloupe eingesperrt.

Es war ein Italiener und ein Franzose, welche den General Porlier verhafteten.

(W. v. L.)

Die in dem bisher befolgten Regierungs-Systeme angekündigten Veränderungen haben

sich bis jetzt nicht beßätigt, so wenig wie jene in Bezug auf einige Personen bey Hofe. Der General Ballesteros ist noch Kriegs-Minister, und arbeitet mit großer Thätigkeit. Der Herzog von Infantado, statt nach Rußland zu gehen, ist Präsident des hohen Rathes von Castilien, und steht beyläufig an der Spitze der Regierung. Die Entfernung der Herren Cerroquiz und Oñolaja, so wie die gelinde Bestrafung Castro's, Martinez u. wertham bemerkt. Was den Minister Echevarri betrifft, so konnte der König keine der Hauptstadt angenehmere Maßregel ergreifen, als sie durch seine Entfernung von der inquisizi- onssähnlichen Polizey desselben befreien.

Privat-Briefe aus Madrid berichten die Abdankung des Kriegsministers Ballesteros, an dessen Stelle der Gen. Marquis von Campo Sagrado, Gouverneur von Catalonien, zur allgemeinen Zufriedenheit getreten ist. (W. 3.)

#### G r o ß b r i t a n i e n .

Ein Schreiben aus Neu-York vom 16. Sept. berichtet; Joseph Bonaparte hätte daselbst 300,000 Spanische Quadroupel umgewechselt, und auf ein Londoner Bankier-Haus 200,000 Pf. Sterl. angewiesen. So ungeheuer auch die Summe ist, so soll sie doch nur einen Theil seines Vermögens ausmachen. (W. 3.)

Man verfertigt gegenwärtig zu London einen Paradewagen und Pferdgeschirre für den König von Hayti, deren Pracht und Kostbarkeit außerordentlich seyn soll. Ausserdem werden noch andere zwanzig Wagen und Geschirre für 119 Pferde verfertigt, die sämtlich für die königl. Familie und den dortigen Adel bestimmt sind.

Der Verlust, welcher durch das in dem neu erbauten Münzhaufe, zu London entstandene Feuer vernichtet wurde, wird auf 60 bis 80,000 Pf. Sterling geschätzt. (W. 3.)

Privatberichte vom Vorgebirge der guten Hoffnung beßätigen die Nachricht von dem Verluste des Schiffes Arnison, welches mit Truppen, aus Ceylon kommend, besetzt war. Bloß 6 Personen von der Equipage konnten sich retten. Der Arnison hat am 30. May nahe an der Bay von Legillos Schiffbruch gelitten, nachdem er vergebens versucht hatte, den Weg nach St. Helena fortzusetzen. Er

hatte ungefähr 360 Personen an Bord; unter den Reisenden befanden sich Lord und Lady Mossworth. (S. 3.)

Es heißt, die Regierung habe Nachrichten aus Corunna, nach welchen ein spanischer Offizier von Rang in Asturien eine Insurrektion angeführt haben soll, die sich schon bis Luy in Gallizien ausdehnte. Zugleich erhalten wir Nachrichten aus Madrid vom 11. Okt., nach welchen der König eine Konstitution zu geben, und zu dem Ende die obersten Beamten aus den Provinzen zu einer Art von Consulte nach Madrid berufen. Eine Nebenabsicht hierbey wäre, sich bey der unbeschreiblichen Finanzverlegenheit der Regierung über die Hülfsmittel der Provinzen Rath zu erholen. Die Bestrafung von Porliers Anhängern soll, den Wünschen des edeln Bischofs von Orense zufolge, suspendirt worden seyn. — Der König von Neapel hat, wie man hört, unserer Regierung einen sehr vortheilhaften Handelsstraktat angeboten, insofern wir ihm durch unsre Vermittlung zu einem Friedensstraktat mit den Barbaren helfen (Times.) — Der europäische Luxus fängt an, sich in Asien zu verbreiten; seit einigen Monaten sind über tausend in England verfertigte Kutschen nach Ostindien eingeschifft worden. (B. v. L.)

Nach Briefen aus Adir vom 6. Oktober, ist dort Porliers Proklamation auf dem Hauptplatz durch den Henker verbrannt worden. Man sah aber keinen Menschen, als die wachhabenden Soldaten, bey der Ceremonie. Zu Corunna trugen die anwesenden Engländer an dem Tage, wo Porlier hingerichtet wurde, insgesamt Trauerkleider und einen Flor am Degen. Wenige Tage darauf wurden sie von der Regierung mit einer außerordentlichen Kontribution belegt. (B. v. L.)

Zu London läßt man vermahlen die Krönungsmäntel des Napoleons und der Josephine sehen. Zu dem erstern sollen 26 Eulen vom schönsten Genueser Sammet verwendet worden seyn. (S. 3.)

---

#### Wechsel-Cours in Wien

am 18. November. 1815.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. 371 5/8 Ulo.  
368 1/3 2 No.  
Conventionsmünze von Hundert 373 3/4 fl.